

Impuls zu Matthäus 13,44–46, von Florian Ihsen, in der Alten Dorfkirche von Taizé am 1.8.26, im Culte Protestante mit Sr. Doris Kellerhals

Das Himmelreich gleicht einem Schatz, in Ackererde vergraben, sagt Jesus. Und der Acker ist ein Bild für unser ganz persönliches Leben. Dein Leben - der Acker mit dem Schatz darinnen.

Nicht irgendein Leben, das gut läuft. Sondern genau deines, so wie es ist – ist der Acker mit dem großen Schatz namens „Himmelreich“ drin. Himmelreich heißt: Gott ist da in deinem Leben. Gott ist dir nahe. Verborgen in deinem Lebensacker. Verkleidet als deine Biografie. Als Schatz im Inneren deiner Lebenserde.

Beim Graben im Acker begegne ich auch mir selbst. Dem Schmutz und Dreck meines Lebens – und auch den Schätzen. In jedem Leben sehen die Schätze und Begabungen anders aus. Welche Schätze hat Gott in dein Leben gelegt? Nimm bitte die Frage mit:

Welche Schätze hat Gott in dein Leben gelegt?

What treasures has God placed in your life?

Quels trésors Dieu a-t-il déposés dans ta vie ?

Schätze meines Lebens – da entdecke ich meinen spirituellen Weg ein, und dazu gehört Taizé. Da fällt mir die Liebe meines Lebens ein. Mein Vatersein, mein Beruf und noch vieles mehr. Deine Lebensschätze sind wahrscheinlich ganz andere. Nimm bitte die Frage mit: Welche Schätze hat Gott in dein Leben gelegt?

Ein letzter Gedanke: Dier Mensch freut sich über den Acker. Für mich heißt das: Freu dich über dein Leben, so wie es ist. Dein Leben ist kostbar, heilig, lieb und teuer. Heiliger Boden. Wenn die Bibel sagt: Du sollst Gott lieben, heißt das auch: Liebe diesen Acker mit dem Schatz und den Schätzen drin. Liebe dein Leben.

Direkt danach erzählt Jesus noch ein zweites, kleines Gleichnis: Ein Kaufmann sucht kostbare Perlen. Anders als der grabende Mensch, der zufällig über den Schatz stolpert, sucht dieser Kaufmann ganz gezielt. Manchmal findest du den Schatz deines Lebens, ohne zu suchen. Manchmal musst du ihn gezielt suchen – geduldig, entschlossen.

Die Schätze des eigenen Lebens liegen selten an der Oberfläche. Du musst graben. Die Hände werden schmutzig und rauh und wund und sie bluten manchmal. Und dem Herz geht es ähnlich, manchmal wird es schmutzig, rauh, wund und blutig. Viel Graben geschieht in der Stille. Ich habe in Taizé eine Woche in Stille verbracht. Stille ist Graben in den Tiefen des eigenen Lebensackers.

Trau dich zu graben! Keine Angst vor schmutzigen Händen, dreckigen Fingernägeln, erschöpften Herzen oder auch vor der Stille des Grabens! Der Schatz ist da. Und das Schönste ist: **Eigentlich bist du der Schatz, und Gott freut sich, dich zu finden.**

You yourself are the treasure — and God rejoices to find you.
En réalité, c'est toi le trésor, et Dieu se réjouit de te trouver.